



Auslage schuld. — Der Kranke fragt, weil es ihn juckt, aber es juckt ihn nicht, weil er fragt! — Inzwischen, man macht die Ursache zur Wirkung, denn um das Volk zu verwirren, kommt es auf eine verkehrte Darstellung weiter nicht an. Kein Frankfurter Minister hätte es gewagt, vor das Vorparlament mit diesem Waffenstillstande, diesen Strafgelegen, dieser Soldatenerhöhung zu treten! Ja, unter dem Vorparlament wären die Minister mit ihrem Kopfe verantwortlich gemacht worden für den ersten Kanonenschuß, den der moderne Wallenstein gegen das hochherzige Wien abfeuerte. Unter dem Vorparlamente hätten seine Reichscommissäre nicht mit der Camarilla in Olmütz unterhandelt, sondern wären im Gefühl ihrer hohen, ihnen vom Volke vertrauten Sendung fest und energisch vor dem General der Hofpartei aufgetreten, und Wien wäre frei! Und jetzt? Ziehen wir den Vorhang über die traurige Gegenwart, der eine noch traurigere Zukunft folgen wird! Eins aber ist allen deutschen Patrioten klar: Der Weg, den das jetzige Frankfurter Ministerium, und die jetzige Parlaments-Majorität einschlagen, wird nie zur wahren Freiheit führen und Deutschland weder ruhig noch glücklich machen. Ein ächter Schwabe. (Redardsch.)

Umschau in Stadt und Land.

Rhein, Rhone und Donau!

Ein Volk ohne Colonien und eigene Marine wird seine Ströme niemals so gut zur innern Schifffahrt benötigen, wie z. B. Frankreich, England, Nordamerika, Rußland. . . China! Abgesehen von dem zerstückelten politischen Zustande Deutschlands, wurden seit Jahrhunderten die deutschen Ströme in ihrem toten Naturzustand zur Schifffahrt benützt, wenn es sich aber von Schiff-Kanälen aus einem Strombetten in das andere handelte, so fand Mangel an Geld und Rentabilität im Weg!

Auf wasserreichen Strömen, wie Rhein, Rhone und Donau, beschleunigt die Dampfschifffahrt, in Verbindung mit den Eisenbahnen, den Güter- und Personenverkehr so, wie man vor 20 Jahren noch kein Beispiel hatte! — Wenn es sich aber in Schwaben, wo sich keine großen Städte befinden, herausstellte, daß Vocomotiven eine zu kostspielige Expeditionsweise abgeben, wogegen ständige, in Verbindung mit atmosphärischem Druck, wobei bloß Wasserkräfte (die der Kanal selbst liefert) in Anwendung kämen, dem Commerce vollkommen genügen, so ist hier der Ort, sich etwas deutlicher auszupprechen.

Man denke sich auf der Kanalammfrone eine atmosphärische Eisenbahn mit sogenannten Turbinen zum Auspumpen der Luft, in gehörigen Abständen neben den Schleusen angebracht. Wird nun die Ägulinde des Fahrzeuges an den Pfosten der Röhrenfahrt befestigt, so muß sich dasselbe mit einer dem Druck der Atmosphäre entsprechenden Geschwindigkeit vorwärts bewegen. Das heutige Quer-Profil eines Kanalschiffes soll 1/4 bis 1/2, des Kanal-Profiles haben. Ein so beladenes Fahrzeug legt mit Pferden höchstens 1 1/2 bis 2 württemb. Poststunden per Stunde zurück; mittelst atmosphärischen Drucks könnte dasselbe wenigstens 6 zurücklegen (das ist 12 Seemeilen per Stunde, wie ein Schiff mit vollen Segeln). Die beengte Kanalfahrt läßt aber eine solche Geschwindigkeit nicht zu, daher wird man den Kaliber der Röhren auf einen Fuß einschränken dürfen, um eine Zugkraft von circa 3 Pferden mit einer Geschwindigkeit von höchstens 4 Poststunden per Stunde (eine Vocomotive bewegt sich auf ebener Bahn drei- bis viermal so schnell) zu erhalten. Wollte man noch überdies den Schleusenammern eine verbesserte Einrichtung geben, so könnte vielleicht der Aufenthalt des Durch-Schleusens der Schiffe auf den vierten Theil reducirt werden!

Zum Beispiel die 31 Kammerschleusen des Rhein- und Rhone-Kanals von Straßburg bis Mühlhausen könnten ansatz in einem Tag, leicht in 1/2 Tag passirt werden. Der Donau-Main-Kanal ließe sich der Pfosten im dritten Theil der sonst üblichen Zeit zurücklegen. Ein Amsterdamer Schiff brauchte neuerlich über Nürnberg nach Wien und retour einen ganzen Sommer, innerhalb welcher Zeit ein solches auch über Constantinopel dahin und wieder zurück gelangt wäre! — Solche saule Schifffahrten geben der Eisenbahn gewonnenes Spiel.

Sollte einst Deutschland einen Gesamtstaat bilden, so käme gewiß auch der Kanalbau wieder in Aufnahme, dessen Rechte zu vindiciren wir allezeit bereit sind.

So lange aber mitten im Frieden ein deutsches Heer von wenigstens 1 Million Soldaten und eine Anzahl Civil-Staatsdiener zu unterhalten sind, welche die besten Lebenskräfte des Vaterlandes aufzehren, ist freilich wenig für Emporhebung der Schifffahrt zu hoffen, welche in Freistaaten als Gegenstand der Privat speculation am besten gedeiht.

A. D.

Seilbrunn, 8. Nov. (Corr. d. Redardampsch.) Zwei Gründe sind es, weshwegen H. Hauff die schon mehrmals aus gezeigte Broschüre herausgegeben hat; einmal nämlich, um sich in den Augen des Publicums wegen seiner Entlassung aus dem Militär zu rechtfertigen, und dann, um einiges Licht über die militärischen Zustände in Württemberg zu verbreiten. — H. Hauff ist Demokrat, und als solcher besuchte er die bekannte Heilbronner Versammlung, bei welcher Gelegenheit er sich die Thatsache zur Schuld kommen ließ, mit einem Demokraten, Glöckler, zusammenzukommen, mit dem er eine Zeilang per Arm ging, und an einem Tische Theil zu nehmen, welcher auf den scheidenden Hecker gebracht wurde. Glöckler wird von dem sogenannten Ehrengerichte „berüchtigt“ und Hecker „Landesverräther“ genannt, als welcher er auch sein Ehrenmann sein könne. Dies ist das corpus delicti, welches dem H. Hauff durch einen Spruch des sog. Ehrengerichts seine Entlassung zugog. Man sollte meinen, daß wirklich diese eben angeführte Thatsache das corpus delicti sei. Doch nein; man täusche sich nicht. Dies ist ein anderes; das demokratische Prinzip, das in H. Hauff lebt und das er auf eine ehrenhafte consequente Weise durchzusetzen suchte, das ist es, was denselben aus dem Militärverband ausstieß. Jene Thatsache gab nur die nächste Veranlassung zum Einschreiten gegen H. Hauff, der durch sein bürgerliches Benehmen schon längst ein Dorn in den Augen seiner „Brüder“ war. Saubere Väter! Sauberes Ehrengericht, das nicht erröthet, so offen die Reaction an den Tag zu legen, einen Mann, der Freund des Volkes ist, und nur deshalb allein, aus dem Militärdienste zu entlassen. Hört, ihr sog. Ehrengerichter, es würde euch viel besser an, wenn ihr euch mit der Ehre, mit welcher der Bürger zufrieden ist und welche auch die allein schätzbare und achtungswerthe Ehre ist, zufrieden wäret, und ihr euch nicht eine besondere „Stande e h r e“ beisehen wölltet, an die doch kein vernünftiger Mensch mehr glaubt; die höchstens noch unter einer gewissen Classe von Neulichen, zu denen auch ihr zu rechnen seid, meine liebwürdigen Zopfrichter, geistlich spult. Herr Hauff ist gerecht, richtig in den Augen des Publicums. Das Armee-Armgehen mit dem Demokraten Glöckler, das Anstoßen auf den scheidenden Demokraten König Hecker, der auf eine würdige Weise in dem edler denkenden Amerika aufgenommen wurde, wie es schwerlich einem solchen Ehrengerichte begegnen wird, kann ihm nur zur Ehre gereichen, und das Opfer, welches H. Hauff durch seine auf eine Unmenschenjustiz gebaute Entlassung bringen würde, ist gewiß nicht umsonst gebracht.

Wöchte die Zeit nur bald kommen, wo Hr. Hauff seine Tüchtigkeit als Offizier seinen und des Volkes Feinden, dem Hebel der Reaction, der schamlosen Reaction selbst, auf veränderte Weise an den Tag legen, insbesondere dem Democritanten Ebinger und Scherzinger seinen Dank zollen könnte!

In Rünningen ist Pfr. Süßkind zum Abgeordneten gewählt.

Die bairische Regierung soll nunmehr der württembergischen ihre Bereitwilligkeit zu einer Verbindung beiderseitiger Eisenbahnen bei Ulm ausgesprochen haben, sofern auch Baden sich zur Verbindung mit Württemberg herbeilasse.

Der Volksverein in Ulm hat am 4. d. eine Adresse an die Nationalversammlung beschlossen, welche ihr die unter der Militärherrschaft an den Einwohnern Wiens verübten „Greuel“ vorstellt, und unter dem Vorwurfe, daß die Nationalversammlung, in den Wiener Angelegenheiten so viel als Nichts gethan habe, sie für die Folgen des Falles verantwortlich macht. Zugleich wird die Versammlung aufgefordert, wenigstens jetzt noch zu thun, was das deutsche Interesse in Oesterreich erheischt. (S. y. 3.)

570

568

574

564

579

559

619

519

669

469

069

Ende

Anfang